

Zur Rücktrittsforderung von Urs Martin

Ich frage mich, seit wann es ein Verbrechen ist, wenn ein Politiker ein Wahlversprechen einlöst? Ich hatte im Wahlkampf versprochen, mich, unabhängig von der Wahl ins gemeinsame Präsidium, für eine Zusammenlegung der Sekretariate einzusetzen. Dies hätte schöne Synergieeffekte gebracht. Dies müsste ja auch für den Bund der Steuerzahler ein wichtiges Anliegen sein. Neben den Synergieeffekten wäre auch Ruhe in

der Zusammenarbeit der Behörden eingekehrt. Dies zeigt das Beispiel Weinfelden. Es wird mir wohl noch erlaubt sein, über dieses Anliegen abstimmen zu lassen. Ich erwarte, dass über einen äusserst fair, nämlich mit Ankündigung, eingebrachten Antrag auch fair abgestimmt wird.

Betreffend Zusammenarbeit verdreht Martin Ursache und Wirkung. Zuerst wurde ich gezielt

aus der Sekundarschulbehörde gemobbt, erst anschliessend habe ich rechtliche Schritte unternommen. Ob es sich bei diesem Vorgang um eine Lappalie handelt oder um Mobbing, darüber urteilt zum Glück das Bezirksgericht Weinfelden nach Anhörung beider Seiten – und nicht einseitig informierte Lokalpolitiker. ●

Hanspeter Heeb

Gemeinden & Parteien

Ersatzneubau Weitenzelg

Nach einer Machbarkeitsstudie war allen Verantwortlichen klar, dass nur ein Ersatzneubau auf der Weitenzelg eine befriedigende Lösung sein kann. In einer losen Folge werden wir Sie über die Geschichte der Schulbauten Weitenzelg informieren. Weitere Informationen zum Neubau finden Sie auf unserer Website www.sekromanshorn.ch. Die Abstimmung über den Projektierungskredit ist am 14.6.2015.

Variel I – von der Kanti zur Sek

1968 sagte das Volk Ja zu den Kantonsschulstandorten Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn. Gemäss Gesetz musste die Gemeinde Romanshorn fünf Jahre lang ein bauliches Provisorium finanzieren und dem Kanton das Land für den Neubau gratis abtreten. Im gleichen Jahr unterzeichnete die Primarschule Romanshorn den Werkvertrag für den Varielbau mit vier Schulzimmern über 335'260 Franken.

1984, nach der Annahme des Kantonsschulbaus, gelangten die Seklehrer mit einem Brief an die Behörde, in dem sie sich über die unbe-

friedigende Raumverhältnisse äusserten. Mit dem Hinweis auf § 7, dem neu gesetzlich vorgeschriebenen Werkunterricht, war ein Mehrbedarf an Werkräumen ausgewiesen. Auch die übrigen Raumverhältnisse entsprachen nicht mehr dem aktuellen Unterrichtsbedürfnis. So fehlte für die Physik und Chemie ein Praktikumsraum, um die trockene Theorie in sicht- und riechbare Praxis umsetzen zu können, im Bibliotheksraum mangelte es an Gestellen und Arbeitsflächen. Die Lehrerschaft machte den Vorschlag, den «Saurer-Pavillon» von der Kantonsschule zu übernehmen.

1987 wird die Neugestaltung des Sekundarschulhauses (Untergeschoss mit Werk- und Medienraum und Bibliothek, Umnutzung Zeichnungszimmer zum Praktikumsraum) und des Variels I konkret an die Hand genommen.

Mit dem Budget 1988 bewilligten die Stimmbürger/innen die Übernahme der drei Baracken und des Variels I von der Kantonsschule. Der Variel I war von Beginn an als zukünftiger Sekschulraum geplant und bereits mit der Heizung mit diesem verbunden. Für 80'000 Franken konnte das Gebäude von der Firma Stutz AG und der Ortsgemeinde Arbon gekauft werden. Weitere 300'000 Franken wurden für Sanierung, Anpassungsarbeiten und Verbindungshalle zum bestehenden Schulhaus budgetiert. 1990 wurde der Variel für 310'411.95 Franken einer Totalsanierung unterzogen und die Verbindung zum Schulhaus geschaffen. Im Parterre wurden das Zeichnungszimmer und

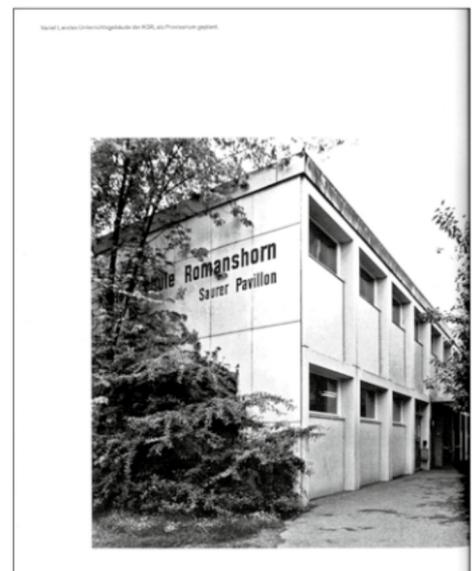
ein Handarbeitszimmer untergebracht, im 1. OG zwei Klassenzimmer und die Verwaltung. Bis anhin hatte der Schulsekretär Benny Studer sein Büro in seinem privaten Wohnhaus.

2010 wurde die Hauswartwohnung in der Schulanlage Weitenzelg für die Verwaltung und die Schulleitung mit dem Schulleitungsssekretariat umgebaut. Die freigewordenen Räumlichkeiten im Variel werden nun von der Schulsozialarbeit genutzt. Im Erdgeschoss ist neben dem Zeichnungszimmer ein Informatikzimmer eingerichtet, im 1. OG wird neben einem Klassenzimmer ein Zimmer als Lernatelier genutzt. ●

Sek Romanshorn-Salmsach



Bodenseezeitung, 21.04.1969.



Aus der Festschrift 45 Jahre Kantonsschule.